

1. Eurocup 2026 in Valencia mit 123 Booten



(Julia Ewald) Am 10. 02. 2026 ging es für mich und meine Vorschoterin Sophia Westermeier (CYC) endlich wieder los zu unserem ersten Event in der neuen Saison, dem Eurocup in Valencia. Nach all den kalten Wochen in Deutschland war das eine willkommene sonnige Abwechslung und sollte ein erster Testlauf werden, das Gelernte aus den letzten Trainingslagern auf Mallorca anzuwenden. Am ersten Tag nach unserer Ankunft, welchen wir noch für ein Vortraining nutzten, konnten wir eine kurze Lücke mit segelbarem Wind abpassen und uns etwas mit dem Revier vertraut machen, da es unser erstes Mal Segeln in Valencia war.

Die Windaussichten für die Regattatage zeigten ein düsteres Bild und kündigten Sturm mit Böen bis hin zur Orkanstärke an. Leider sollten diese Vorhersagen stimmen und die Wetterbedingungen waren schon am ersten Regattatag sehr extrem und wir konnten bei einem dauerhaften Wind von über 30 Knoten nicht einmal auslaufen. Und wenn man am Ende den ganzen Tag an Land wartet, ist es schlussendlich egal, ob dies wegen Flaute am Chiemsee oder wegen Sturm in Valencia ist ☺.

Am 2. Tag sah es laut dem Forecast zumindest in der Früh nach weniger starkem Wind aus und wir hofften auf ein paar Wettfahrten. Leider stellte es sich dann aber, als wir nach frühem Aufstehen pünktlich um 8:00Uhr im Hafen standen, heraus, dass gar kein Wind mehr war, und wir wieder nicht sofort rausfahren konnten. Nach kurzer Zeit des Wartens durften wir endlich aufs Wasser gehen. Weit kamen wir jedoch nicht: wir mussten aufgrund einer recht rasch aufziehenden Front mit erneut über 30kn noch im Hafen wieder umdrehen. Den Rest des Tages haben wir wieder mit Warten, Theorietests und Sport verbracht.

Für den 3. Wettkampftag hatte die Regattaleitung schon am Vorabend mit uns ein Einsehen und sagte sämtliche Rennen für diesen Tag ab. Grund hierfür dürfte nicht zuletzt auch die auf sämtlichen Handys eingegangenen „Alarmmeldungen“ gewesen sein, welche dringend davon abrieten, auch nur die Häuser zu verlassen. Bei 68 Knoten Wind durchaus berechtigt, weshalb wir alles daran setzten, die Boote sicher zu verankern, damit auch diese den Bedingungen

standhielten (mit ins Haus nehmen konnten wir sie ja nicht). Den freien Tag nutzten wir für einen Stadtbummel durch das frühlingshafte Valencia und etwas? Richtig Shoppen ...



Am 4. Tag zeigte sich der „Wettergott“ gnädiger und wir konnten bei relativ unkonstanten aber immerhin segelbaren Bedingungen von 12 – 22 Knoten noch vier Rennen fahren. Die ersten Rennen haben wir noch etwas gebraucht, um nach der langen regattafreien Zeit wieder reinzukommen und uns etwas an die Windbedingungen zu gewöhnen und sind immer mit einem 18. – 20. Platz ins

Ziel gekommen. Im vierten Rennen sind wir dann zum Abschluss noch einen 8. Platz gefahren, womit wir insgesamt 56. von 123 Booten waren. Wir haben auf jeden Fall viel aus dem Tag lernen und mitnehmen können, auch wenn leider die drei Tage davor ausgefallen sind. Im Anschluss an die Regatta ging es für uns direkt weiter nach Mallorca, wo wir in den Faschingsferien weiter fleißig trainiert und die Punkte aufgearbeitet haben ... Wir freuen uns auf die weiteren Events und werden berichten ...